

Die Sportprofs

Professorinnen und Professoren bleiben gerne unter sich, sitzen den ganzen Tag lang über ihren Papieren und gehen allenfalls am Wochenende wandern. Dass dieses Klischee so nicht stimmt, zeigen zahlreiche Beispiele an der Universität Mannheim. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind in ihrer Freizeit sportlich aktiv. Einige von ihnen trainieren auch gemeinsam mit den Studierenden.



Der ein oder andere mag sie vielleicht schon in Kursen wie „Powermove“ gesehen haben. Im Sommer trifft man Prof. Dr. Michèle Tertilt allerdings eher beim Outdoor-Sport. In ihrer Freizeit hat die Mannheimer Volkswirtin und ehemalige Stanford-Professorin neben dem Kitesurfen vor allem das Mountainbiking für sich entdeckt. Gemeinsam mit 15 Studierenden und Mitgliedern des Fanclubs des Hochschulsports tourt sie an Sonntagen regelmäßig durch den Pfälzer Wald und nimmt dabei einige Höhenmeter. „Es geht über jeden Stein und jede Wurzel“, beschreibt sie die anspruchsvollen Wege. „In den Pausen kommt man schnell mit den anderen ins Gespräch. Neulich habe ich zum Beispiel einem Studenten beim Reifenwechsel geholfen“, erzählt die Professorin für Makroökonomik lächelnd. „Zufälligerweise studierte er VWL.“

Von Fußball über Squash und Jogging bis zum Tennis – Politikprofessor Thomas König hat schon einige Sportarten ausprobiert: „Gerade in arbeitsintensiven Phasen hilft mir das Laufen, um den Kopf frei zu bekommen.“ Zweimal die Woche nutzt er auch das Angebot des Hochschulsports und misst sich mit Studierenden beim Tenniskurs. „Beim Sport werden die Karten neu gemischt“, schmunzelt König, denn auf dem Tennisplatz muss er sich die Anerkennung durch gute Aufschläge neu verdienen – nicht so wie im Hörsaal. „Natürlich möchte man sich da keine Blöße geben.“

Neben den Tenniskursen sind unter den Mitarbeitern der Universität Mannheim vor allem Fitness- und Gesundheitsprogramme beliebt, berichtet Christian Burgahn, Leiter des Instituts für Sport. Ob Aikido, Fußball oder Zumba – generell sind alle Angebote im Hochschulsport auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität offen.

Eine, die das Angebot bereits jetzt regelmäßig nutzt, ist Prof. Dr. Dagmar Stahlberg. Auf dem neuen Beachvolleyplatz im Friedrichspark trainiert die Professorin der Sozialpsychologie gemeinsam mit Kollegen und Studierenden ihres Lehrstuhls. Oft schließen sich auch Spieler aus anderen Fakultäten oder internationale Gäste an. „Sport verändert den Kontext des Zusammenseins“, meint Stahlberg. „Man wird nicht mehr vorrangig in der Berufsrolle wahrgenommen, was den Umgang miteinander auflockert und eine nette Atmosphäre schafft.“ Ganz ohne sportlichen Ehrgeiz geht es allerdings nicht zu. Einmal im Jahr treffen beim Volleyballturnier die Studierenden der Mannheimer Psychologie auf ihre Dozentinnen und Dozenten – in den vergangenen Jahren stets mit besserem Ende für Letztere. „Das soll natürlich gern auch in den kommenden Jahren so bleiben“, sagt Dagmar Stahlberg. Gedanklich scheint sie schon wieder auf dem Spielfeld zu stehen.

Zum Bild (v.l.): Die Professoren Thomas König (Politikwissenschaft), Michèle Tertilt (VWL) und Dagmar Stahlberg (Sozialpsychologie)

Autorin: Anna-Lena Lämmle | Foto: Christos Sidiropoulos | August 2015